

Statement FSC Mix

Wer beim Kauf von Holz- und Papierprodukten bewusst auf das FSC-Siegel achtet, übernimmt Verantwortung für die Rohstoffherkunft beim eigenen Konsum und leistet einen aktiven Beitrag zur Förderung verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung sowie höherer Umwelt- und Sozialstandards in Wäldern weltweit. Der FSC führt drei Labels: FSC 100%, FSC Recycled und FSC Mix. Das FSC-Siegel bezieht sich dabei nur auf diejenigen Teile des Produkts, die aus dem Wald stammen, also Holz und Papier. Das FSC-Siegel trifft jedoch keinerlei Aussagen über Herstellung oder Qualität von weiteren Materialien wie etwa Kunststoff am Produkt, es bezieht sich allein auf das verarbeitete Holz oder Papier. Auch das verarbeitende Unternehmen selbst muss vom FSC zertifiziert sein, um Produkte, die es mit FSC-Materialien herstellt, mit dem jeweiligen Kennzeichen versehen zu dürfen.

FSC 100% steht für Produkte, die zu 100% Material aus FSC-zertifizierten und damit vorbildlich bewirtschafteten Wäldern enthalten. Es findet sich überwiegend auf Vollholzprodukten. Auf Papier-, Pappe-, Karton- und Holzwerkstoffen (z.B. Spanplatten) ist es selten zu sehen. Grund hierfür sind die enorm großen Verarbeitungskapazitäten: Im industriellen Verarbeitungsprozess fließen in aller Regel gleichzeitig FSC-zertifiziertes und nicht-zertifiziertes Holz als Rohstoff ein.

FSC Recycled steht für Produkte, die ausschließlich aus Recyclingmaterial bestehen. Das FSC Recycled-Siegel findet sich vor allem auf Papier, kann aber auch recycelte Produkte im Holzbereich kennzeichnen. Auch das FSC Mix-Siegel steht für Produktmaterial aus verantwortungsvollen Quellen: Hier kommen bei der Produktion zum einen Materialien aus FSC-zertifizierten Wäldern, zum anderen Recyclingmaterial und Material aus kontrollierten Quellen (Controlled Wood) zum Einsatz. Um den „Controlled Wood“-Standard zu erfüllen, muss das verwendete Holz grundlegenden Basisanforderungen entsprechen: Es dürfen beispielsweise kein illegales Holz, kein gentechnisch verändertes Material und kein Holz aus der Umwandlung von Naturwäldern in Plantagen zum Einsatz kommen.

Für die Kennzeichnung von Produkten mit dem Mix-Siegel gelten zwei Verfahren. Das überwiegend angewendete Verfahren funktioniert wie beim „grünen Strom“: Nur so viel Produkte können am Ende mit FSC-MIX gekennzeichnet werden, wie entsprechendes FSC- oder Recyclingmaterial in den Produktionsprozess eingebracht wurden. Wenn 30 Prozent der Rohstoffe einer Produktionsstätte aus FSC-zertifizierten Wäldern oder Recycling stammen, dürfen nicht mehr als 30 Prozent der fertigen Produkte, die diese verlassen, mit FSC-MIX gekennzeichnet werden. Das Recyclingmaterial

darf dabei nicht aus Industrierecycling stammen, es muss sogenannten Post Consumer Recycling Material sein, sodass tatsächlich ein Nutzungskreislauf vorliegt. Der Rest des verwendeten Materials muss auch hier den Anforderungen des „Controlled Wood“-Standards entsprechen.

Nur Unternehmen, deren verarbeitete Holzmenge zu mindestens 70% aus FSC-zertifiziertem oder Recyclingmaterial besteht, dürfen ihre gesamte Produktion mit dem „FSC Mix“-Label kennzeichnen. Der Rest des verwendeten Materials muss den Anforderungen von „Controlled Wood“ entsprechen. Über die im Kennzeichen jeweils enthaltene Lizenznummer lässt sich in der Datenbank unter <https://info.fsc.org/> jederzeit nachprüfen, welches zertifizierte Unternehmen hinter dem jeweiligen Produkt steckt.

Das FSC Mix-Siegel und die Tatsache, dass der FSC das Konzept der Mischung von zertifiziertem und nicht-zertifiziertem Material akzeptiert, wird immer wieder kritisiert. Viele Verbraucher erwarten eine scharfe Trennung zwischen zertifizierten und nicht zertifizierten Herkünften. „FSC MIX“ wurde eingeführt, um die FSC-Zertifizierung und die damit einhergehende Umstellung der Bewirtschaftung für Waldbesitzer auch wirtschaftlich sinnvoll zu machen. **Der FSC arbeitet hier mit den Mitteln des Markts: Wir schaffen Mehrwert und Marktanreize für die Waldbewirtschaftung nach FSC-Standards.** Der Mehraufwand, den etwa ein deutscher Waldbesitzer durch FSC auf sich nimmt, muss sich in der Vermarktung des FSC-Holzes abbilden. Das ist in Regionen mit wenig FSC-zertifizierten Waldflächen derzeit nur möglich, wenn die Käufer aus der Industrie bereits eine anteilige Verwendung von FSC-Holz zur Kennzeichnung der entsprechenden Mengen nutzen können. Das FSC-Mix-Label ist vor diesem Hintergrund derzeit ein wichtiges Hilfsmittel, mit dem verantwortungsvolle Waldwirtschaft auch auf Industrieprodukten (wie z.B. Möbel, Papier) sichtbar wird und FSC-Waldbesitzer mit ihrem Engagement nicht in der Nische bleiben müssen. **Derzeit sind nur etwa 10% der weltweiten Waldflächen FSC-zertifiziert. Ohne das Mix-Label würde dieser Anteil vermutlich noch unter 1% liegen.** Das Mix-Label auf Produkten entspricht dabei nicht hehren Idealen eines perfekten Endproduktes, es bringt uns allerdings unserem Daseinszweck, Wälder für immer für alle zu erhalten, jeden Tag ein Stück näher.

###